Politische Unterdrückung und Korruption in Leipzig

Seit dem inhaltsreichen Wahlkampf Karsten Werners um das Amt des Oberbürgermeisters von Leipzig läuft eine ganz erstaunliche Kampagne gegen die BüSo. Verleumdungen zirkulieren, die nicht nur auf vollständigen Lügen basieren, sondern auch an Absurdität kaum zu überbieten sind. Typen, die sich wie gehirngewaschene Zombies verhalten, Penner und Fünf-Euro-Provokateure wiederholen diesen Müll und geben sich bei ihren Auftritten die Hand. Wenn man das ganze Spektrum dieser Einsätze im Zusammenhang betrachtet, ist völlig offensichtlich, daß es sich nicht um unabhängige Einzelaktionen handelt, sondern daß diese Operationen zentral koordiniert sind.

„Zentral koordiniert, um die BüSo anzugreifen? Die haben doch bei der Wahl nur 1,5% bekommen", werden Sie jetzt wohl einwenden. Doch um den Kontext zu verstehen, in dem diese Kampagne gegen die BüSo läuft, muß man über Leipzig hinaus blicken. Nicht nur auf Leipzigs Straßen, sondern auch in der *Neuen Zürcher Zeitung*, im *Boston Globe* oder im französischen TV-Kanal *France Inter* wurden die Ideen und die Jugendbewegung Lyndon LaRouches kürzlich Ziel verleumderischer Angriffe und Diffamierungen, welche einen an die Tagebücher E.T.A. Hoffmanns oder die Archive von Charenton* erinnern.

Die LaRouche-Jugendbewegung (LYM) in den Vereinigten Staaten hat großen Anteil daran, das Erbe Franklin D. Roosevelts in der Demokratischen Partei wiederzubeleben. Ziel ist es, das zusammenbrechende Weltfinanzsystem durch ein geordnetes Bankrottverfahren zu reorganisieren und aktuell den Zusammenbruch der amerikanischen Autoindustrie zu verhindern. Das Gemeinwohl aller Menschen muß verteidigt werden.

Dabei ist der Lazard-Frères-Bankier Felix Rohatyn, der 1973 als externer Direktor des Unternehmens International Telephone and Telegraph (ITT) mitbeteiligt war, in Chile den faschistischen General Augusto Pinochet an die Macht zu bringen, und der 1975 mit seiner Municipal Assistance Corporation („Big MAC") den Bankrott der Stadt New York auf seine Weise löste — mit katastrophalen Folgen für große Teile der weniger betuchten Stadtbevölkerung — LaRouches direkter Gegner in der Demokratischen Partei. Rohatyn tritt dort als Finanzier auf und fördert u.a. seit Jahren eine Politik der Privatisierung von Bereichen, die eigentlich zum Gemeinwohl gehören — sogar die Privatisierung des Militärs in den USA.

In diesem Zusammenhang hat die BüSo in Leipzig den Oberbürgermeisterwahlkampf mit ihrem Kandidaten Karsten Werner von der LYM geführt. In Leipzig muß der wirtschaftliche Kahlschlag der 90er Jahre rückgängig gemacht und die Stadt reindustrialisiert werden; dann könnten 50 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das verträgt sich natürlich nicht mit den Interessen von Hedgefonds und Beteiligungsgesellschaften, den „Heuschrecken" und „Kakerlaken" (Ortwin Runde, SPD, in *taz*) des deregulierten Freimarktsystems, die gegenwärtig in ganz Deutschland, auch in Leipzig, einen beispiellosen Raubzug führen, indem sie alles aufkaufen, was ihnen unter die Finger kommt: mittelständische Betriebe, städtische Wohnungen, Sozialbauten, Villen und sogar Schlösser.

Tun sie das aus sozialem Gewissen, damit die armen Menschen bessere und billigere Wohnungen bekommen? Gewiß nicht. Solche „Heuschrecken" haben Dollar- und Euronoten, wo andere Lebewesen Augen haben, d.h. sie wollen nur eins: Profit, Proffitt, Profffittt!

Das hat der Dresdener Stadtrat geflissentlich aus seinem Bewußtsein verdrängt und in einem großartigen „Entschuldungscoup" alle kommunalen Wohnungen an die Beteiligungsgesellschaft „Fortress" verkauft. In „Fortress", das sich rühmt, hohe Risikogeschäfte zu machen, haben u.a. 300 amerikanische Pensionsfonds investiert. Nun hindert diese Beteiligungsgesellschaften nichts daran, an die Börse zu gehen, und durch den Verkauf von Anleihen neue Anleger anzuziehen, die ihrerseits wieder so viel Profit wie möglich machen wollen, oder auch die erworbenen Wohnungen an andere Fonds weiterzuverkaufen – mit Profit, versteht sich.

Diese Blasenwirtschaft hat allerdings einen bedeutenden Haken: Sie steht akut davor, weltweit zu platzen. Die Zentralbanken hatten die Konsequenz daraus gezogen, daß die jahrelange Liquiditätsvermehrung des Federal-Reserve-Chefs Greenspan die Inflation anheizte (wie man an den Energie- und Rohstoffpreisen sehen kann) und versucht, diese Liqui-

* In der Irrenanstalt von Charenton bei Paris verfaßte der Marquis de Sade mehrere Romane und Theaterstücke.

BüSo
Bürgerrechtsbewegung Solidarität

Rufen Sie uns an: 0341-230 58 48

www.bueso.de/sachsen · leipzig@bueso.de

dität durch Anhebung der Zinsen wieder aus dem System abzuschöpfen. Aber nun bekommen sie schon wieder Angst vor der eigenen Courage, weil die Blasen zu platzen drohen.

Und was passiert dann mit den Blasen, die auf Blasen aufgebaut sind, die auf Blasen aufgebaut sind? Es geht ihnen so wie dem amerikanischen Immobilienmarkt, der gerade dabei ist einzubrechen, weil Millionen von Leuten, die Kaufverträge zu flexiblen Zinsen oder solche, bei denen jahrelang überhaupt keine Zinsen zu zahlen waren, abgeschlossen hatten, nun plötzlich feststellen, daß sie höhere Hypotheken abzuzahlen haben, als die Häuser beim Verkauf wert sind. Und was passiert mit den Hochrisikofonds, wenn z.B. der US-Immobilienmarkt zusammenbricht? Nach dem Prinzip „rette sich wer kann“ werden die Investoren ihre Anlagen selbst mit hohem Verlust abstoßen wollen. Und was passiert dann mit den Pensionsfonds? Tja, die sind dann auch futsch. Wie sagte gerade der Direktor der Abteilung für internationale Kapitalmärkte beim IWF, Gerd Häusler, auf einer Pressekonferenz des IWF bei der Vorstellung des *Global Financial Stability Report*: „Ein niedriges Niveau von Kenntnissen, wie das Finanzsystem funktioniert, verbunden mit extensivem Risiko — das ist eine explosive politische Mischung.“

Was hat das alles mit der Kampagne gegen die BüSo in Leipzig zu tun? Alles. Denn es gibt auch im Leipziger Stadtrat schlaue Vertreter, die meinen, nicht nur die LBW verscherbeln zu können, sondern auch noch die Stadtwerke Leipzig, die kommunalen Wasserwerke, die Leipziger Verkehrsbetriebe und die Stadtreinigung. Die CDU-Finanzchefin Bettina Kudla will auf diese Weise 400 Millionen Euro einnehmen. Und der designierte Bürgermeister Jung? Vor der Wahl versprach er, daß „Wasser, Energie und Wohnen städtische Aufgaben bleiben müssen“.

Und nun? Jetzt kann er sich nach eigenen Worten sehr wohl vorstellen, daß man „Teile des Wohnungsbestandes“ veräußert, „Partner mit ins Boot holt“ — immer mit dem sozialen Mäntelchen, daß man natürlich für die armen Hartz-4-Empfänger ein paar billige Wohnungen übrigbehalten will. Und warum nicht die Bürger durch Mietkauf am Heuschreckengeschäft gleich mitbeteiligen? Die wären allerdings die Dummen, wenn die Sache platzt.

Die Feinde der Ideen Lyndon LaRouches und der BüSo sind erfahrungsgemäß immer Handlanger der internationalen Finanzinteressen, die uns als Hindernis bei ihrem Geschäft betrachten, die Menschen auszubeuten, weil wir ihre Geschäfte und Absichten stets aufdecken. Diese Finanzinteressen haben kein Interesse an Reindustrialisierung, weder hier noch anderswo. Sie haben auch kein Interesse an ehrlicher Arbeit und Investitionen, die von ihrem Standpunkt viel zu wenig „Proffitt“ abwerfen.

Und ob das die Penner und die sich faschistischer Methoden bedienenden sogenannten „Antifa-“ und Antideutschen-Anhänger nun schnallen oder nicht, sie sind ebenso Kreaturen dieser Finanzinteressen wie die *Leipziger Volkszeitung*, die über Karsten Werners Wahlkampf nichts berichtete, oder die Fünf-Euro-Provokateure.

Es waren genau solche organisierten Rufmord- und Einschüchterungskampagnen, die den Untergang der Weimarer Republik begleitet haben — übrigens im Interesse der gleichen Finanzinteressen wie heute. Felix Rohatyn wird das bestätigen können.

Nur ein kompletter Schwachkopf wird in den nächsten Wochen und Monaten bestreiten, daß die Vorhersagen LaRouches und die Inhalte der BüSo-Kampagnen, die Warnungen vor dem ins Haus stehenden Finanzkollaps, völlig richtig waren. Kluge Leute werden LaRouches Ideen studieren und die BüSo und unser Programm zur Reindustrialisierung unterstützen!

Seien Sie dabei, unterstützen sie die Aktivitäten unserer Jugendbewegung!

- ❑ Ja, ich will ***Mitglied der BüSo*** werden. Bitte schicken Sie mir Unterlagen.
- ❑ Ich habe ..... Euro auf das ***Spendenkonto*** der BüSo, Sachsen, überwiesen.
  Spendenkonto: Volks- und Raiffeisenbank Dresden, BüSo-Landesverband Sachsen, Konto-Nr. 3356751000, BLZ 850 90 000
- ❑ Bitte schicken Sie mir ..... ***Flugblätter (Politische Korruption****....*)
- ❑ Bitte schicken Sie mir die Wochenzeitung ***Neue Solidarität*** vier Wochen kostenlos zum Kennenlernen.

Vorname, Name _____

Straße, Hausnr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Datum, Unterschrift _____

Impressum: Herausgegeben vom BüSo-Landesverband Sachsen, Leipziger Str. 224, 01139 Dresden. Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Werner, Leipziger Str. 224, 01139 Dresden.
April 2006.